

Putz, Sabine; Zajic, Barbara

Research Report

Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere im Jahr 2009: Branchen mit über- bzw. unterdurchschnittlicher Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen

AMS info, No. 159

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Putz, Sabine; Zajic, Barbara (2010) : Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere im Jahr 2009: Branchen mit über- bzw. unterdurchschnittlicher Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen, AMS info, No. 159, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/102480>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere im Jahr 2009

Branchen mit über- bzw. unterdurchschnittlicher
Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen

1. Ausgangslage

Die Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen stellt für die Wirtschaft und auch für das Arbeitsmarktservice Österreich eine Herausforderung dar. Das Wissen über das Mengengerüst des Potenzials an Arbeitgeberbetrieben bildet die Grundlage für eine umfassende Aufklärungsarbeit bei den Betrieben. In der vorliegenden Analyse der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) des AMS Österreich¹ werden folgende Fragen beantwortet:

- In welchen Branchen werden ältere Personen in einem überdurchschnittlichen Ausmaß eingestellt, in welchen Branchen gibt es nur geringe Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere Personen?
- Wie viele Betriebe stellen Personen über 50 ein?
- Wie ist die konkrete Aufteilung auf Branchen?

Relevante Daten zu diesen Fragen können aus dem Datawarehouse des AMS, und zwar aus dem Betriebsmonitoring, gewonnen werden. Ziel des Betriebsmonitorings ist es, das Arbeitsmarktgeschehen aus Sicht der Dienstgeber zu beleuchten. Dadurch sollen z. B. branchenspezifische Unterschiede im An- und Abmeldeverhalten der Betriebe erkannt werden. Das Betriebsmonitoring trägt damit zur Schaffung einer unternehmensbezogenen Basis für die Vermittlung bei.

Vermittlungsrelevantes Wissen, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigungschancen und Beschäftigungsmöglichkeiten in Betrieben einer Region, kann das AMS in ausreichender Güte und auf ökonomische Weise vor allem auch über die Analyse von Betriebsdaten erhalten. Im bereits zuvor erwähnten Betriebsmonitoring werden arbeitsmarktrelevante Informationen zu Dienstgeberkonten aus dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger detailliert ausgewertet. Dabei werden Beschäftigungsverhältnisse (unselbständig, selbständig oder geringfügig) analysiert. Dabei ist zu beachten, dass eine Person zu einem Zeitpunkt auch mehrere »Zustände« annehmen kann (z. B. gleichzeitig unselbständig beschäftigt bei Betrieb X und geringfügig beschäftigt bei Betrieb Y).

Zu beachten ist weiters, dass ein Betrieb auch mehrere Dienstgeberkonten (z. B. getrennt für ArbeiterInnen und Angestellte) aufweisen kann.

Zusätzlich gibt es eine Zusammenfassung der Dienstgeberkonten zu Unternehmen. Diese Zusammenfassung wird von Statistik Austria im Rahmen des so genannten »Österreichischen Unternehmensregisters« erstellt und gewartet.

Die Personenmerkmale im Betriebsmonitoring beziehen sich auf die bei den Dienstgeberkonten angemeldeten Personen. Dabei erfolgt keinerlei »Glättung«, wie z. B. durch eine »28-Tage-Regel« o. ä. Das heißt: Jede Episode, so kurz sie auch sein mag, spiegelt sich im Monitoring wider.

2. Übersicht der zentralen Ergebnisse

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich rund 3,3 Millionen Menschen in unselbständiger Beschäftigung. Von diesen Beschäftigten waren rund 640.500 mindestens 50 Jahre alt. Das bedeutet, dass etwa jeder/jede Fünfte (knapp 20% des Beschäftigtenstandes) zu den »Älteren« zu zählen ist.²

Der österreichische Arbeitsmarkt ist durch eine außergewöhnlich hohe Dynamik geprägt, so wurden im Laufe des Jahres 2009 in österreichischen Betrieben 1.923.649 Anmeldungen und 1.923.614 Abmeldungen von ArbeitnehmerInnen vorgenommen. Diese hohe Dynamik des Arbeitsmarktes ist u. a. auch auf die relativ stark ausgeprägten Saisonbranchen zurückzuführen, wo Betriebe oftmals ein und dieselbe Person jahrelang immer wieder ab- und anmelden. Um diesen Effekt auszuschließen, werden in den folgenden Auswertungen »Neuanmeldungen« herangezogen, also Anmeldungen von Personen, die in den letzten zwölf Monaten nicht bereits bei diesem anmeldenden Betrieb beschäftigt waren.

Im Laufe des Jahres 2009 wurden 1.017.534 Personen neu in Betrieben angemeldet, 6,8%, bzw. 69.486 der Neuanmeldungen betrafen Personen über 50. Obwohl dieser Anteil eher gering ist, waren Ältere von den Folgen der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise scheinbar weniger stark betroffen: Während die Neuanmeldungen in Summe um 152.750 bzw. 13,1% gegenüber dem Vorjahr 2008 zurückgingen, war bei den Älteren »nur« ein Rückgang um 6.901 bzw. 9% zu konstatieren.

Die zweite Betrachtungsweise ist jene aus Sicht der Beschäftigerbetriebe. Im Jahr 2009 haben in Summe 111.984 Betriebe

¹ Siehe dazu auch den ausführlichen Berichtsband: Sabine Putz/Barbara Zajic (2010): Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere im Jahr 2009; Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »AMS-Publikationen – Forschung« – Jahr 2010.

² Detaillierte statistische Arbeitsmarktdaten werden vom AMS Österreich z. B. im Internet zur Verfügung gestellt, siehe: www.ams.at/arbeitsmarktdaten

neue Beschäftigte aufgenommen, 21,6% davon (also 24.165) haben auch ältere Personen neu eingestellt. Im Vergleich zum Jahr 2008 waren das um 1.567 Betriebe weniger, die ältere Personen neu eingestellt haben, was einen Rückgang von 6,1% bedeutet.

3. Branchen

3.1 Betrachtung von Beschäftigten

Beschäftigtenstand

Auch im Krisenjahr 2009 waren im Wirtschaftszweig »Herstellung von Waren« die meisten Personen beschäftigt (573.796), davon waren 18% bzw. 105.084 Personen über 50 Jahre alt.

Die meisten älteren Beschäftigten waren mit 158.915 im Bereich »Öffentlichen Verwaltung« tätig, was einen Anteil von 30% ergibt. Im »Handel« waren ebenfalls viele ältere Personen beschäftigt (81.340); relativ gesehen waren das aber nur 16% aller Handelsbeschäftigten.

Den höchsten Anteil an älteren Beschäftigten weist der eher kleine Wirtschaftszweig »Private Haushalte« mit 38% auf. Bei »Exterritorialen Organisationen« waren 33% der Beschäftigten 50 Jahre oder älter, im »Grundstücks- und Wohnungswesen« waren 32% Ältere unter den Beschäftigten, in der »Energieversorgung« waren es 30%.

Anzahl Anmeldungen

Von den insgesamt 1.923.649 Anmeldungen des Jahres 2009 waren 10,4% Personen 50 Jahre oder älter. In absoluten Zahlen gesehen erfolgten die meisten Anmeldungen von Älteren in den Gastronomiebetrieben: 31.707 Personen über 50 Jahre wurden im Laufe des Jahres von einem gastgewerblichen Betrieb als unselbstständig beschäftigt angemeldet, was einen Anteil von 9% an allen Anmeldungen in dieser Branche ergibt. Ebenfalls sehr viele Ältere wurden im Bereich »Wirtschaftliche Dienstleistungen« angemeldet, nämlich 25.342 oder 11% der gesamten Anmeldungen in dieser Branche. 21.556 Ältere wurden im Bereich »Bau« angemeldet, was einem Anteil von 12% entspricht. Den höchsten Anteil Älterer an allen Anmeldungen des Jahres 2009 erreichten die »Privaten Haushalte« mit 27%. Ein Anteil von jeweils 17% Älteren zeigte sich bei Bergbaubetrieben, in Wasserversorgungsbetrieben sowie im Bereich »Kunst & Unterhaltung«.

Anzahl Neuanmeldungen

Wie bereits erwähnt wurde, ist der österreichische Arbeitsmarkt durch besonders hohe Saisondynamiken geprägt. Viele Anmeldungen betreffen Personen, die in den letzten zwölf Monaten bereits bei diesem anmeldenden Betrieb beschäftigt waren und damit also Wiederanmeldungen sind. Dennoch waren 1.017.534 »Neuanmeldungen«, das sind 53% aller Anmeldungen.

Was nun Ältere betrifft, so zeigt sich, dass der Großteil der Anmeldungen von Älteren auf eine Wiederbeschäftigung zurückzuführen ist, denn nur 35% aller Anmeldungen Älterer zählen zu den Neuanmeldungen. So fallen von allen Neuanmeldungen des Jahres 2009 nur mehr 6,8% auf Personen, die 50 Jahre oder älter waren.

Die größte Anzahl (12.019) an Neuanmeldungen von Älteren ergab sich in der Branche »Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen«, wo Ältere einen Anteil von 9% an allen Neuanmeldungen einnehmen. 9.814 Ältere fanden in der »Gastronomie«

eine neue Beschäftigung, mit einem Anteil von 6,1% an allen Neuanmeldungen liegt das leicht unter dem Schnitt über alle Branchen. Mengenmäßig ebenfalls bedeutsam für die Neubeschäftigung Älterer sind die Branchen »Handel« (8.207) und »Bau« (7.897). Relativ gesehen die höchsten Anteile an Neuanstellungen haben Ältere in »Privaten Haushalten« (27%), im »Grundstücks- und Wohnungswesen« (12%), in der »Land- und Forstwirtschaft« (10%) sowie im »Verkehrswesen« (10%). Vergleichsweise selten werden Ältere in der »Energieversorgung« (3%) und in der »Erbringung von Finanzdienstleistungen« neu eingestellt (4%).

3.2 Betrachtung von Betrieben

Anzahl Dienstgeberkonten

Im AMS-Betriebsmonitoring werden arbeitsmarktrelevante Informationen zu Dienstgeberkonten aus dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger ausgewertet, dazu werden alle Dienstgeberkonten erfasst und Beschäftigungsverhältnisse ausgewertet. Es werden nur jene echten Dienstgeberkonten aufgenommen, die im Beobachtungszeitraum mindestens einen Beschäftigten hatten. Zu beachten ist, dass ein Betrieb mehrere Dienstgeberkonten (z. B. getrennt für ArbeiterInnen und Angestellte, Filialen) haben kann. In der folgenden Analyse werden Neuanmeldungen von unselbstständig Beschäftigten genauer betrachtet.

Im Jahr 2009 wurden auf 151.305 Dienstgeberkonten Neuanmeldungen von unselbstständig Beschäftigten registriert. Das ist gegenüber dem Jahr 2008 ein Rückgang um 5.016 bzw. 3,2%. Auf 32.572 Dienstgeberkonten wurden Personen neu angemeldet, die bereits 50 Jahre oder älter waren, das entspricht einem Anteil von 22%. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Eine bedeutende Rolle in der Neubeschäftigung von Älteren leisten Tourismusbetriebe. Die größte Anzahl an Betrieben, die Ältere eingestellt haben, findet sich in der »Gastronomie«: 3.766 Gastronomiebetriebe haben im Jahr 2009 Personen über 50 Jahre neu angestellt, das sind 22% aller Gastronomiebetriebe. Weitere 2.533 Betriebskonten aus dem »Beherbergungswesen« meldeten ältere Beschäftigte neu an, was 32% Betriebe dieser Branche sind.

Sehr viele Betriebe mit Neueinstellungen von Älteren gab es im »Handel«, wo auf 2.916 Dienstgeberkonten des »Einzelhandels« und auf 1.865 des »Großhandels« eine solche Neuanmeldung registriert wurde. Damit hat etwa jeder fünfte der Einzel- und Großhandelsbetriebe auch Ältere eingestellt. Geringer war der Anteil mit 12% jedoch im »Fahrzeughandel«.

Ebenfalls sehr bedeutsam für die Neuanstellung Älterer sind Betriebe der Baubranche. Während sich die Betriebe der »Vorbereitenden Baustellenarbeit« mit 2.314 mengenmäßig stark niederschlagen, liegen sie anteilmäßig (19% der Branchenbetriebe) aber etwas unter dem Schnitt. Betriebe aus dem Bereich »Hochbau« engagieren gerne auch Ältere: 1.100 bzw. 40% der Hochbaubetriebe tun dies. Betriebe aus dem Bereich »Tiefbau« schlagen sich mit 199 Betrieben zwar mengenmäßig nicht stark nieder, dies sind jedoch 45% aller Tiefbaubetriebe, die überhaupt im Jahr 2009 unselbstständig Beschäftigte neu eingestellt haben.

Relevant für die Beschäftigung Älterer war darüber hinaus der »Landverkehr«, wo 2.108 Betriebe, das sind 35% aller Konten dieser Branche, auch ältere Personen neu angemeldet haben.

Von Bedeutung sind aber auch folgende Branchen: 23% der Betriebskonten aus dem landwirtschaftlichen Bereich, das sind

1.146 Betriebe, haben Personen über 50 Jahren neu eingestellt. Bei der »Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln« waren es 26 % bzw. 598 Betriebe. Außerdem gaben 917 bzw. 28 % der Betriebe aus dem Bereich »Grundstücks- und Wohnungswesen« Älteren eine Chance, weitere 866 Betriebe (33 %) taten dies in der »Gebäudebetreuung«. Und 732 Überlassungsfirmen, das sind 63 % dieser Branche, haben Personen über 50 neu aufgenommen. Schließlich schlägt sich auch die »Öffentliche Verwaltung« mit 1.196 Konten (bzw. 29 %) zu Buche sowie das »Gesundheitswesen« mit 680 Betrieben (wo jedoch nur 13 % der Betriebe dieser Branche Ältere neu beschäftigten) und der Bereich »Erziehung und Unterricht« mit 563 Konten (bzw. 25 %).

Kleinere Branchen, deren Betriebe jedoch überdurchschnittliches Engagement in der Neubeschäftigung von Älteren zeigen, sind die »Wach- und Sicherheitsdienste«, »Heime und Sozialwesen« sowie »Private Haushalte«.

Zum Abschluss soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass es durchaus Branchen gibt, in denen bezüglich der Neubeschäftigung von Älteren ein gewisser Aufholbedarf festzustellen ist.

Einige dieser Betriebe, die im Jahr 2009 zwar Personal neu eingestellt haben, unter denen jedoch keine Person 50 Jahre oder älter war, wären sicherlich durch entsprechende Aufklärungsarbeit bzw. gegebenenfalls durch unterstützende Maßnahmen zu einer zusätzlichen Beschäftigung Älterer zu motivieren.

Branchen, in denen weniger als 15 % der Betriebe auch Ältere eingestellt haben, sind: »Fischerei«, »Herstellung von Möbeln«, »Herstellung von sonstigen Waren«, »Abwasserentsorgung«, »Handel mit Kraftfahrzeugen« (siehe oben), »Telekommunikation und Informationstechnologie«, »Finanz- und Versicherungsdienstleistung«, »Rechts- und Steuerberatung«, »Unternehmensführung«, »Architektur«, »Werbung«, »Veterinärmedizin«, »Reisebüros«, das erwähnte »Gesundheitswesen«, »Erbringung von persönlichen Dienstleistungen« sowie »Exterritoriale Organisationen«.

Anzahl Unternehmen

Im vorigen Kapitel wurden Informationen zu Dienstgeberkonten aus dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger ausgewertet. Da jedes Unternehmen mehrere Dienstgeberkonten (z. B. getrennt für ArbeiterInnen und Angestellte, aber auch für Filialen) haben kann, soll in diesem Kapitel die Anzahl der Unternehmen beleuchtet werden, indem Dienstgeberkonten zu Unternehmen zusammengefasst werden. Diese Zusammenfassung wird von Statistik Austria im Rahmen des »Österreichischen Unternehmensregisters« erstellt und gewartet. Im Unternehmensregister sind einige Branchen nicht abgebildet: Einerseits werden Betriebe in der »Land- und Forstwirtschaft« hier nicht erfasst, andererseits gehen auch »Private Haushalte« nicht in das Unternehmensregister ein. Im Zuge der NACE08-Umstellung wurden Dienstgeberkonten von kommunalen Gesundheitseinrichtungen und Lehranstalten zu den »Öffentlichen Betrieben« geschlagen, eine Aufspaltung ist hier nicht einwandfrei möglich. Auch im Folgenden werden nur Neuanmeldungen von unselbständig Beschäftigten herangezogen.

Im Jahr 2009 haben 111.984 Unternehmen Neuanmeldungen von unselbständig Beschäftigten gemeldet. Das ist gegenüber dem Jahr 2008 ein Rückgang um 1.256 bzw. 1,1 %. In 21,6 % der Unternehmen wurden Personen neu angemeldet, die bereits 50 Jahre oder älter waren, in Summe waren dies 24.165 (-1.567 bzw. -6,1 % gegenüber dem Vorjahr). Der Anteil an Unternehmen, die Ältere eingestellt haben, hat sich damit um 1,1 Prozentpunkte verringert.

Nach Branchen betrachtet spiegelt das Bild nach dem Unternehmensregister die Ergebnisse aus den Dienstgeberkonten wider. Das lässt sich bei Branchen erkennen, in denen relativ viele Unternehmen auch Ältere neu eingestellt haben. Aber auch jene Branchen, die diesbezüglich Potenzial bieten, sind deckungsgleich mit den zuvor identifizierten Branchen.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 71

Andrea Egger-Subotitsch, Franziska Haydn,
Doris Muralter; Mitarbeit von Michaela Schnabl

Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt XI: Evaluierung »Service Arbeit und Gesundheit« des BBRZ Wien

ISBN 978-3-85495-272-X



AMS report 72/73

Karin da Rocha

Lernbedingungen in beruflichen Grundausbildungen und Höherqualifizierungen für ältere Fachkräfte am Beispiel der Metallindustrie

ISBN 978-3-85495-253-8

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Für inhaltliche Rückfragen

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Mag.^a Sabine Putz, Mag.^a Barbara Zajic
E-Mail: sabine.putz@ams.at, barbara.zajic@ams.at
Fax: +43 (0)1 33178-122

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at
oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M